Best Practice Hens

PRAXIS ABSTRACT

Tägliche Routine: Grundlegende Checkliste zur Gewährleistung des Wohlbefindens von Junghennen

Problem

Die Junghennen werden nicht immer regelmäßig kontrolliert, was zu Tierschutzproblemen und erheblichen Produktionsverlusten führen kann. Diese Situation kann sich während der Übergangsphase von Käfigen zu käfigfreien Haltungssystemen noch verschlimmern.

Lösung

Häufige und regelmäßige Inspektionen können Probleme in einem frühen Stadium erkennen und Tierschutzprobleme verhindern.

Vorteile

Häufige Kontrollen beugen nicht nur Tierschutzproblemen vor, sondern führen auch dazu, dass sich die Junghennen besser an den Menschen gewöhnen und weniger häufig in Panik geraten.

ANWENDBARKEITSKÄSTCHEN

Thema

Tierhaltung

Schlüsselwörter

Wohlbefinden, Gesundheit, Produktion, Junghennen

Kontext

Umstellung auf käfigfreie Haltungssysteme für Junghennen und deren Betrieb

Anwendungszeit

Täglich

Bester in

Alle käfigfreien Haltungssysteme: Bodenhaltung, Freilandhaltung und ökologische Erzeugung

Zielpublikum

Landwirte, landwirtschaftliche Berater

Praktische Empfehlungen

Bei der täglichen Kontrolle sollten Sie langsam durch das Haus gehen. Um Angstreaktionen zu vermeiden, klopfen Sie an die Tür, bevor Sie den Stall betreten, damit die Hähnchen wissen, dass jemand kommt. Gehen Sie langsam durch die Gänge und halten Sie häufig inne, um den Hähnchen Zeit zu geben, wegzulaufen. Überprüfen Sie die Wasserleitungen, um festzustellen, ob Wasser vorhanden ist. Kontrollieren Sie die Futterautomaten, um festzustellen, ob Futter vorhanden ist. Überprüfen Sie die Spaltenböden und die Einstreu auf kranke und tote Vögel. Bei mehrstöckigen Anlagen sollten Sie auch die oberen Ebenen der Anlagen kontrollieren. Kontrollieren Sie die Sitzstangen auf das Vorhandensein von roten Milben. Hören Sie den Vögeln zu, sie sollten ruhige Laute von sich geben. Alarmlaute oder Schreie können ein Hinweis auf verletzendes Picken sein.

Besondere Aufmerksamkeit ist in bestimmten Momenten erforderlich: Direkt nach der Ankunft der Küken sollten Futter und Wasser leicht zugänglich sein, und die Raumtemperatur sollte hoch genug sein, um die Küken zu beruhigen. Dies ist besonders wichtig für Küken, denen der Schnabel gestutzt wurde, da sie sich aufgrund der Behandlung unwohl fühlen können und daher möglicherweise nicht fressen oder trinken wollen. Nach jeder Impfung sollten spezielle Kontrollen durchgeführt werden, um den Gesundheitszustand der Tiere zu überwachen. Versorgen Sie die Junghennen mit Raufutter, um sie zu beschäftigen und schädliches Picken zu verhindern. Hacksteine dienen auch als

Finanziert von der Europäischen Union

Beschäftigung und stumpfen die Schnäbel der Küken ab, falls die Schnäbel intakt sind. Kontrollieren Sie die Einstreu auf das Vorhandensein von Federn. Aufgrund der Mauser sollten sich Federn in der Einstreu befinden. Es kann vorkommen, dass die Küken beginnen, Federn zu fressen, was auf Darmprobleme oder den Beginn des Federpickens hinweisen kann.

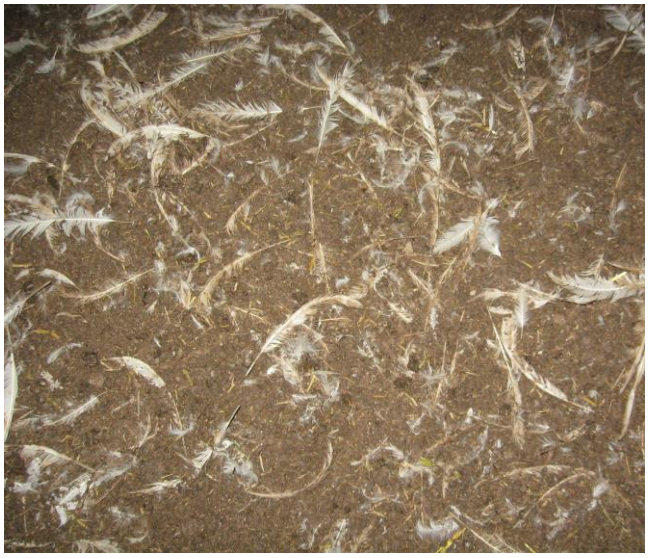

Abbildung 1 (links): Die Bereitstellung von Picksteinen und Raufutter in Eimern oder Netzen bietet den Junghennen Beschäftigung und verhindert den Beginn des Federpickens (Foto: WUR)
Abbildung 2 (rechts): Überprüfen Sie die Einstreu auf Federn, was ein gutes Zeichen ist (keine Darmprobleme oder Federpicken vorhanden (Quelle: WUR)

Anwendung im landwirtschaftlichen Betrieb

Systemansatz

- Schulen Sie das Personal, damit es mit der täglichen Routine und der Checkliste vertraut ist.

Weitere Informationen

Beispiel für eine Checkliste: https://bestpracticehens.eu/wp-content/uploads/2023/06/33-Checklist-daily-house-inspection-pullets-DE.pdf

Über diese Praxiszusammenfassung und Best Practice Hens

Verleger:
Wageningen Livestock Research
P.O. Box 338
6700 AH Wageningen
Die Niederlande
Die Autoren: Thea van Niekerk, MSc.
Redakteure: Mariana Y. R. Couto, Ángela Morell Pérez, Mona F. Giersberg & T. Bas Rodenburg
Projektkoordinator:
Prof. T. Bas Rodenburg, Universität Utrecht (UU), Yalelaan 2, 3584 CM Utrecht, t.b.rodenburg@uu.nl

Best Practice Hens: Um die Eiererzeugung in käfiglosen Systemen zu unterstützen und den Tierschutz zu verbessern, wird ein Konsortium aus 7 Partnern im Rahmen eines Pilotprojekts der Europäischen Kommission, GD SANTE, Best Practices für käfiglose Eierproduktionssysteme entwickeln. Diese Best Practices werden Eiererzeugern praktische Unterstützung bieten, um sie zu ermutigen, von Käfig- auf Nicht-Käfig-Systeme umzustellen, einschließlich der ökologischen Erzeugung.
Projekt-Website: www.bestpracticehens.eu/
Soziale Medien: Facebook und LinkedIn (@bestpracticehens) & Twitter (@BestHens) © 2022

Finanziert von der Europäischen Union